



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

II. Cap. Beschreibung der vnglückseligen vnnnd bösen Statt Babylon.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48093)

sein in seinem Tomo von der Statt Gottes/ vnd etlicher anderer alten Weysen
 unglückselige vnd ein vnglückselige / ein gute vnd ein böse mit einem Wort
 in Jerusalem vnd ein Babylon entwerffen / beynebens aber die Beschaffen-
 heit jetziger Zeiten weder loben noch schelten / sonder allein ins gemein die
 Särben vortragen; dann es meiner Natur/ meinem Stand nit gemäß/ mich
 in die weltliche Beschäfte einzumischen.

Das II. Capitel.

Beschreibung der unglückseligen vnd bösen Statt Ba-
 bylon / so auß vnderchiedlichen guten alten
 Scribenten gezogen worden.

En diesen Alten fande ich ein Unglückselige Statt / welche mit
 Menschenblut auff Quecksilber erbawen war; die Häuser vnd
 Palast wurden ohn vnderlaß mit starcken Sturmwinden / vnd
 der ganze Boden mit vnablässlichen Erbdämen dermassen erschit-
 tet; als wann alles in einem jeden Augenblick solte zu grund gehen.
 Die Luft / das Wasser sampt den Speysen waren vergift; daher die Men-
 schen vnversehens / gleich wie die Mucken bey einem kalten Wind umstie-
 len. Die Inwohner sahen vmb sich nichts anders als Füchs vnd Wölff; ob ihnen
 nichts als Kröten/ Nachteylen vnd erschreckliche Cometssternen; vnder ihne/
 Störcken am Himmel/ vnd die Fisch in dem Wasser übertraff; die Porten diser
 Statt waren den jenen gleich / welche man wie die Historien vermelden / *des pilatus*
 niemalen eröffret / man wolle dann ein Laß oder Dyrath außführen. Ober Plutarch.
 sie waren die Bürger diser Statt also verblent vnd verzaubert; daß wann de curi-
 se auß den spitzigen Dörnern schlaffen/ darfür hielten sie ruhen auff den zärtli-
 chen Rosen.

Außershalb der Statt sahe ich mit großer Verwunderung etliche Zeichen
 der Anbacht; dann innerhalb weder Tempel noch Capell zu finden war / in-
 mitten die Inwohner diser Statt den Himmel niemalen / als wann sie fluchen
 vnd gottläster an anschawen / sonder ihre Augen ohn vnderlaß auff die Erden/
 so wie einer falschen Himmelblawen Farb angefrichen / schlagen. Sie er-
 kenneten keinen andern Gott / als die eycele Ehr / den algen Nuzen / vnd
 die weltliche Wellist/ welchen sie mehr Seelen vñ Leiber ohnablässlich offeret/
 als

als David vnd Salomon Schaf vnd Ochsen dem wahren Gott jehovah schlachtet haben. Ich sahe auch etliche Hölen / in welchen vnderirdische wilde Thier / so den Harpijs Gorgonibus vnd Chimæis gleich waren / in anderen sahe ich etliche Dertier / in welchen wie ich berichtet worden / vnderirdische erschreckliche Laster begangen werden / ob welchen die Finsternis sichtbar darzu dienen müssen schamroth werden.

Die Menschen / welche ich auff der Gassen angetroffen / waren theils sam halbe Pferd vnd halbe Ochsen / mit geschickteren Kleidern auß der Panzerthier angethan. Die Arger vnd Balbierer / so die Verfertiger zu eröffnen / hatten ohnlängst bey vilen zwey Herz gefunden / wider ihre Lebenszeiten mit Betrug vnd Falschheiten vmbgangen / auch so gut ihren besten Freunden vnd Blutsverwandten nit verschonen hatten.

In deme ich aber die Ordnung vnd Aufsehaltung / so in dieser Stadt gehalten wird was fleißigers in obacht name / sahe ich drey Irigärten / welche einander sehr ungleich waren. In dem ersten befanden sich die / welche leichtfertige Woffen als grosse Woffheiten an ihnen hatten : Dieser Kaufmanns Ergötlichkeit war / wann sie erwan einen Einfältigen vber den Düssel gehen / oder einem anderen den Esel gestochen. Alhie sahe ich auch Dienerinnen in grosser Anzahl / welche ihren Herrschafften zwar auffmercklich ihrer selbst aber nit vergessen / vnd so lang ein Oberfluß an Geld vnd verhanden / ihren Seckel hainlich dapffer spicken / vnd auß fremden Riemen schneiden / so bald sie aber den Boden vermercken / ihre Seckel anderstwo suchen. Ich sahe auch alhie allerhand Kaufleuten vnd Händlern deren etliche böse für gute Wahren verkaufften / andere vermengerten die andere vbernahmen die Käufer / andere verpfänderten ihr Geld vnd den Düssel bey nahem so oft / als sie den Arhem holerten / andere funden eine besondere Manier den Leuten das Geld auß dem Seckel schwaßen / andere redeten das gemeine Volk / das Wasser lauffe von ihme selbst den Düssel auff / andere zogen mit ihren verbergnen Künsten auff / heeren das Gold vnd Silber / die Schönheit / die Jugend / die Gesundheit / die Unsterblichkeit vnd verschiedene Büchlein füll / andere waren mit Rauchen / Würffeln / Würfelspiel / Tabackspfeiffen / Allamoden Hütel / Nestel / Wehrbehenet / Handspiegel / auff das beste versehen.

Es befanden sich auch alhie etliche verdorbne Studenten / welche in ihrer Muttersprach etliche Meynen von den Comesternen / Finsternissen / Wundern vnd Quellschafften sangen / vnd hielten sich hierin vil glückseliger an / wann sie in allen troyen Faculteten weren Doctores worden. Niemand mag ihme einbilden / was an diesem Orth die Arglistigkeit vnd aigne Lieb für merckbarliche Griff habe das jenige zu erhalten / was sie ihe vorgekommen. Etliche zwar empfunden in Anfang den Wurm eines nagendens Schwaffens /

dem sie sahen das hiedurch die Gerechtigkeit verletzt werde / welchen sie doch
hat mit einem schwarzen Pulverlein / so Praxis ita habet, Es ist also der
Zwisch genant wird / gerödt haben.

In dem andern Irzarten sahe ich die Mißhandlungen / so wider die Ge-
richtigkeit verübt werden / welche von dem H. Cypriano in einem Sendschrei-
ben an seinen Freund Donatum / in deme er von dem alten Rom redet / sehr
mit beschreiben seynd. Alles war wol / spricht er / der besten Gesäzen / der
schönsten Ordnungen / vnd weysesten Gebotten; dise aber vngerecht / sündig
in man wider Gott vnd die Menschen dermassen vnerschampt / als wann
skandalen wären gemacht worden / daß man sie solte übertretten. An keinem
Ding ward jemalen die Vnschuld übler gehalten / als an diesem / in welchem
sie her sollen beschützt werden. Die Narren vnd Schlangen in den Einden
haben weniger Gift / als die Advocaten vnd Fürsprecher / welche durch einen
wühnigen Geist angetrieben / alles mit der Klinge wollen auftragen. Ihr
Schrey vnd Zanck / mit welchem sie das ganze Reichthum erküeren /
weret größer / als die vngestimmeste Meerwellen in dem größten Du-
gauer.

Omnia erant
plena pul-
cherrimis
legibus. &c.
S. Cypr. Ep.
ad Donatū.

Ich sahe auch alhie ein grosse Anzahl der Galgen / Käder / glühende Köst-
chen / Kessel für die kleine Dieb vnd Ubelthäter zugericht / weilen sie ihr
Verdweck nit recht ergriffen; Andere aber so albereit Kaiser darinn worden
in Seiden vnd Sammet / in Silber vnd Gold / als grosse Herren herum
getragen. Ich sahe auch ganze Gelder mit Wassergüssen überschwenb /
welche wie ich bericht worden / auß den vergossnen Zähren der armen Wittiben
in Wasser / sampt vnzahlbar viler anderen so vnbilllicher weis vndertrückt /
vnd des Irigen beraubt worden: Etliche stunden darinn biß an den Hals / wel-
chen Richtern vil schöne Sag- vnd Ordnungen von Constantino magno,
Gustano, Iulianiano, vnd anderen Kayseren vor / in welchen Gebotten war /
daß man alle andere Geschäfte hindan setzen / den armen berrangren Hülff
thun / vnd ihnen die Gerechtigkeit erhalten solle; Aber niemand wolte sie an-
nehmen / niemand wolte was von disen alten Gesäzen wissen. Dise arme Leut
hoben den geschwornen Fürsprechen zu Füßen / welche sie von einem zu dem
Advocaten Rath / von disen wurden sie mit einem Hofbescheid abgewisen; sie
setzten sich bey den Richtern vnd Oberkeiten; dise wendeten andere notwen-
dige Geschäfte vor / wurden also solche hilff vnd erostlos abgeschafft.

Fures priva-
torum fur-
torum in
compedi-
publici in
auro vitam
agunt. Gg.

Man zeigte mir auch zwey grosse Register / deren das eine des Gunsts /
das andere des Geldes genant war: In disen befinden sich / wie ich vernommen /
alshand alle Fund / Känt vnd Höfheiten dermassen verschraufft vnd ver-
kauft / daß alle Schlosser mit ihren Dierrichen solche nit öffnen mögen. Ne-
ben disen stand ein grosse Anzahl der Reichthändler / welche ihre Vorräg
vnd

und Anbringen vil besser wissen auß einander zu ziehen / als die gottliche Schuster ihr Leder : Sie gebraucheten sich der wunderbarlichsten Zeren / revision, recapitulation reculation. reallumption, appellatio, ancellion compulsion das ich die Dumbsehende befragte / ob sie Chinesisch redeten. Etliche alte verbaunte Zantzeisen sassen hinter dem einer Banck / welchen die Seel auß der Zungen schwebte / so doch in der über alle massen fürcheten / weil sie wußten daß ihr Handwert in andern Welt mit mehr gangbar seye. Eben an diesem Dreh sahe ich vil albereit einen Fuß in der Höllen hatten / deren etliche trewlose vnd meynung Zeugen / andere Wucherer vnd Mammonisten / andere Conrater vnd Stamensfürzer / andere falsche Ankläger / andere Leuschänder vnd Schneider / andere Gottslästerer vnd Kirchenrauber auch dermaligen Leichen Lasterer vertiefft waren / daß sie ihnen solche für ein Ehr hielten / andere mit grossen Fleiß darinn vnderweyfen ; Inmassen die Bekantheit an diesem Dreh gänglich vndertrucket / vnd die Besheit in den Dreyfahrlig war ; Dabero sie es für die größte Schmach hielten / wann man dießfahrlig nit nachfolgen wolte ; weil die Laster / wie sie folgten / durch Gebrauch vnd stete Übung ihnen die Tugend vnderworffen / vnd vngungsamme Autoritet gemacht haben.

Livius Gyraldus in pictura faventis,

In dem dritten Irzgarten sahe ich andere / welche nichts anders als Gestalt sampe Haut vnd Bein von einem Menschen hatten. Dit waren in einem Fluß / welchen sie siebenmal überfahren mußten / verambert wurden sie in Wölff / so ihr Nahrung allein von Menschenfleisch hatten ; Anderer / ware allein der kleine Finger sampe dem Kopf vnd Nasen überbliben ; Andere hatten das Ansehen / als wann sie in die waren ; diese rungen / vnd stretteten mit einander / welcher zum hoch einen Baum / so den Namen von der eytelten Ehr hatte / steigen nicht ; dem Eingang sahe ich ein wunderbarliche Bildnuß der Gerechtigkeit vnd beschriftete : Menschliche Genad. Dese hatte zwar die Gestalt eines Menschen / ware aber nichts anders als ein Dunst mit einem wolckensfarben Wolkendeckt. Vnd diese stunden etliche alte Weltweisen / so über ihre Leiden vnd Stammehaus mit einander zanketen. Einer wolte bekennen Schönheit seye ihr Mutter / der ander hieltedarfür / sie seye ein Dorn vnd vnnütziges Geschwartz ; der dritte aber sagte sie habe ihren Dornen dem Glück / vnd weil sie vnder dem Zaichen des Widers seye erlöset werden / werde sie in der Wag ernidrigt werden / obwol sie albereit in die frölich zu seyn scheine. Die Schmeichlerey liebfoset ihr / vnd machet sie zu schmeckeren Rosen ; welches dann den Mißgunst / so vngesähe darzu vnderworfen. Die Reichthumb / der Vertruß / der Widerwillen / die Dreyfahrlig / sampe der Frechheit schreyen ohn vnderlaß : Auß dem Weg

plag; vnd damit sie desto höher stunde vnd ansehnlicher wurde/ legten sie ihre
 vnter die Füssen. Sie war dermassen hochtragen /
 das sie diejenige/ welche zuvor ihr wol bekant waren / nit möchte ansehen / vnd
 wann sie schon ihre Augen aufstehete / schlug sie diese allein auff ihren eignen
 nosen. Als sie ansteng auff einem Esel zu gehen / vnd auff einem Seil
 zu dancen / wande ich meine Augen ab / vnd möchte solchem teufflischen Ge-
 schick länger mir zuschauen. Man berichtete mich auch/das alle diejenige/welche
 so ganz güldene Berg versprochen/mit lauter Esen Laub seyen bezahlt worden.

Ich sahe fermer an diesem Ort etliche Menschen / welche denjenigen
 Hunden / so etwas von der Adler art an sich haben / gleich scheineten; Dese
 sturmen in dem Fluß Pactolo mit einem Fuß/mit dem anderen/so eines
 Brotes klaret gleich war / den sie auch gewohnlich vnder den Flügeln ver-
 bergen hielten / sungen sie güldene Fische. Andere lagen in den Gethäuffen
 beergraben / das man von ihnen anders nichts / als die Zehe an den Fü-
 ßen so der Raubvöglen Klauen gleich waren / sehen möchte.

Als ich weiters fortgingen / bin ich in des Bacchi Hölen kommen: alda
 sahe ich ein grosse Anzahl der vollen Zayffen / deren etliche auff den Tischen /
 vnder darunder als die volle Weisheit lagen/ andere sprangen vnd dancten /
 vnder tanzten vnd spulieren / andere sangen vnd schreyeten wie die Esel/
 vnder diesem schlug der Dampff vnd Rauch auß der Kuchel also stark herauf/
 das ich fermer alhie nichts mehr sehen möchte. Allernächst darbey ware der
 heilige Veneris Wohnung / in welcher/ wie ich berichtet worden/ dermassen er-
 heuchliche Laster begangen werden / das ein keusches Aug solche allein an-
 sehen vermag ohne ein schamröthe nit mag ansehen; daher ich
 mich weit endt vmbgehe / damit mir nit in dero Beschreibung die Dinten in
 die Dine verändert werde.

Nichts vnder allen disen kame mir schmerzlicher für / als das ich an sol-
 chem Ort etliche Geistliche Personen ohne Religion / etliche vornehm Ma-
 gister ohne Schey / vñ vil adeliche Töchter ohne alle Schamröthe sehen mü-
 ßte/ welche in allen denjenigen Sachen/ so sie niemalen solten gewißt habē/ der-
 massen erfahren waren/das die Frau Venus selbst zu ihnen möchte in die Schul-
 gen. Man weyete mir auch noch ein anders Ort/in welchem man allerley
 Schanden/ vnd auffmeggen/die Nothhaten / Blutschand / vnd Kirchenraub
 vnd von den Inwohnern diser Höle als grosse Tugenden erzehlet / deren sie
 sich auch als ihrer Ritterlichen Tharen berühmeten.

Als ich endlich vermeinte alles gesehen zu haben / zetzte man mir ein er-
 heuchliches finstres Zimmer / welches das Ort war / in deme Lucifer
 Schul zu halten / vnd seinen Lehrlingern / deren er ein gute Anzahl
 hat / das Leben Herodis, Tiberij, Neronis. Pilati, die Instruction

Aquila an-
 ferinz. Sta-
 pleton.



Machiaselli, Lucheri, Caluini vnd anderer dergleichen / verzulessen vff-
 Keiner wurde vnder disen zu etlicher Dignitet befürderet / er glaubte dann vo-
 stiglich / das kein Höl vnd kein Gott seye. Wann ich alle vnd jede Dersel-
 diser unglückseligen Statt beschreiben wolte / müste ich ein ganzes Buch dar-
 mit anfüllen. Dis ist aber an diesem Orth die größte Unglückseligkeit / das
 alles was ich alhie beschriben / layder nur gar zu war; dann obwol ich mit in
 Abred stehe / das jetziger Zeit vil vornehmme Christliche Richter vnd Vorne-
 ihren anbefohlenen Diensten bestermassen vorstehen; muß man doch zumweil
 auch bekennen / das vnder den Nachkömmlingen Sech, mit ein geringe Anzahl
 auß dem Geschlechte Cain / so dise jense beschribene armselige Statt beschriben
 auch zu vnseren Zeiten gefunden werde.

Das III. Capitel.

Verführung der unglückseligen Statt Babylon / vnd
 Göttliche Vorsichtigkeit über die Ständ
 diser Welt.

Die bitte ich einen nachweisen vnd spitzfindigen Viempter / so die
 mein Entwerffung der unglückseligen Statt Babylon gesehen /
 er wolle vnbefchwert mit mir den Anfang / Fortgang / das Ende
 diser Babylonischen Verwirrung sampt dero Wirten etwas treu-
 lers betrachten / so wird er befinden / das ich mit läre Wörtern / son-
 der gründliche Warheiten beygebracht habe. Er wolle mit seinem Verstand
 Nach gehen / sein Gewissen erforschen / alle Dädeln darin besichtigen / ob nit
 villiche noch etliche Egyptische Newschrecken darin versteckt ligen / welche
 mit ihrem Rurren ihme bis dato den Verstand verwirret / das er vil merck-
 dige Stück zu seiner Seelen Seeligkeit gar nicht / oder auff das wenigst / nit
 obenhin in obacht genommen. Er soll wissen / das sich in diesem Leben dreyer-
 ley Art der Seelen befinden: Etliche behalten das schöne weiße Kleid / wel-
 ches sie in dem H. Tauff empfangen sauber vnd rein bis zu ihrem Ableben / in
 deme sie alsdann ohnverhindert in den Himmel stiegen: Andere lauffen blo-
 weilen mit diesem an einen ruffigen Kessel / waschen aber solche Waschen wider
 auß: Andere werffen sich muthwilliger weis in ein stinckende Karblachen /
 wetzen sich wie die Schwein herum / vnd wann man ihnen sehen die Dorn
 bietet sie herauf zu ziehen / wollen sie diesen Dienst nit erkennen / sonder verhar-
 ben darin / als in ihrem Ruhebettlein still ligen. Solche werden in der H.
 Schrift mutwillige vnd vnverschambete Seelen genant.
 Gleich aber wie ein solcher auß seinen Gebärden vnd weis zu handeln
 gnugsam zu verstehen gibt / das er albereit etliche mahl mit seinem Besche-
 dem

Zeek. 36. 6.
 2e9avt w
 dms 4vxx.
 in textu
 Graco.